

Historisch bedeutsame Skulptur musste Druck eines Anwohners weichen – «Marien-Linde» in Kehrsiten abgebaut

Die Skulptur «Marien-Linde» in Kehrsiten ist entfernt worden. Aufgrund der Intervention einer Einzelperson waren langwierige Verhandlungen und Gerichtsverfahren entstanden. Im Mai 2019 hatte der Regierungsrat Nidwalden dann entschieden, dass die Baubewilligung aufgrund denkmal-schützerischer Bestimmungen nicht erteilt werden kann. «Wir sind sehr enttäuscht, dass es so weit gekommen ist», sagt Kapellratspräsidentin Petra Barmettler.

Die Kapellgemeinde hat die Skulptur Anfang September mit einem Gottesdienst und einer kleinen Feier verabschiedet. Inzwischen ist sie entfernt und eingelagert worden.

«Keine Baubewilligung nötig»: Regierungsrat rügt Falschankünfte und Verfahrensfehler

Die Ausführungen des Regierungsrates zeigen klar auf, dass der Kapellgemeinde eine Falschankunft erteilt wurde, mehrere Instanzen Verfahrensfehler begangen haben und die Kosten des Verfahrens aus diesem Grund auch nicht der Kapellgemeinde überbunden werden. «Wir haben alles in unserer Macht Stehende unternommen, um dem Verfahren eine positive Wendung zu geben und die Skulptur zu retten. Trotzdem mussten wir sie nun schweren Herzens abbauen», bedauert Kapellratspräsidentin Petra Barmettler. Ausgegangen war die Kapellgemeinde ursprünglich von der klaren Auskunft der zuständigen Behörde, dass gar keine Baubewilligung nötig sei. Aufgrund der Intervention einer Privatperson folgten zweieinhalb Jahre intensive Auseinandersetzung mit den verschiedenen Ämtern und Einsprechern, endlose Gespräche und Sitzungen sowie langwierige Diskussionen um den Standort und um gestalterische Details.

Mehrere Amtsstellen wechselten überraschend ihre Haltung

Mehrere Amtsstellen hatten während dieser Zeit ihre Haltung überraschend gewechselt. Am 1. Dezember 2015 hatte die Kommission für Denkmalpflege des Kantons «die emotionale Bindung der Kapellgemeinde zur alten Linde» anerkannt. Sie hat zugleich zugestimmt, die Skulptur bei der Kapelle aufzustellen. Die Gemeinde Stansstad hatte den Verantwortlichen der Kapellgemeinde Kehrsiten Anfang 2016 in der Folge angegeben, dass für die Skulptur keine Baubewilligung benötigt werde, so wie das bis zur Anfrage der Kapellgemeinde auch üblich war. Die Kapellgemeinde sammelte daraufhin Spenden und realisierte das Projekt. Das Kunstwerk wurde am 3. September 2016

unter grosser Beteiligung der Bevölkerung eingeweiht. Nach der Einweihung hatten sich eine Privatperson sowie ein Verband gegen den Standort der Skulptur in «einem schützenswerten Ortsbild von nationaler Bedeutung» gewehrt. Die Gemeinde Stansstad verlangte darauf im Jahr 2017 nachträglich doch ein Baugesuch. Und die Denkmalpflege zog ihre Zustimmung zurück. Trotzdem erteilte der Gemeinderat von Stansstad 2018 eine befristete Baubewilligung bis Ende 2019. Gegen diese wurde von den Gegnern Beschwerde erhoben.

Zukunft der Skulptur wird vom Kapellrat geklärt

Was mit der Skulptur geschieht, wird der Kapellrat klären. Sie wurde vorerst in Kehrsiten eingelagert. Laut Einschätzung des Kapellrats ist die Skulptur für Kehrsiten sowie den Kanton Nidwalden und dessen Geschichte sehr bedeutend.

Wallfahrtsort Kehrsiten

Die Kapellgemeinde Kehrsiten ist eine der 14 Pfarreien und Kaplaneien im Kanton Nidwalden. Neben den seelsorgerischen Aufgaben kümmert sie sich auch um die Mitte des 18. Jahrhunderts erbaute Kapelle am Vierwaldstättersee. Es ist die zweite Kapelle an der Stelle, an der im Jahr 1612 zwei Fischern aus Kehrsiten die Muttergottes zwischen zwei Lindenbäumen erschienen ist. Noch heute zieht es Wallfahrerinnen und Wallfahrer mit ihren Bitten und Gebeten zur Kapelle. Die 2013 aus Sicherheitsgründen gefällte Linde wie auch der heute dort stehende junge Lindenbaum sind Ableger der alten Linde, bei der die beiden Fischer die Marien-Erscheinung hatten. Aus der gefällten Linde hatte der junge Zentralschweizer Künstler Andreas Felber 2016 die Skulptur «Marien-Linde» geschaffen.



Zukunft offen: «Marien-Linde» wird abtransportiert und eingelagert.

FÜR F
UND I
SICHE
ALC
EYSE
WWW.AL